



lebensministerium.at

HOLZEINSCHLAG 2012

Holzeinschlagsmeldung über das Kalenderjahr 2012
(in Erntefestmetern ohne Rinde – Efm o. R.)

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, A-1012 Wien

Gesamtkoordination und Redaktion: DI Johannes Prem, Abteilung IV/1

Auskunft: DI Johannes Prem, Telefon: (+43 1) 71100-7352

Fax: (+43 1) 71100-7399, E-Mail: johannes.prem@lebensministerium.at

<http://www.lebensministerium.at>

Holzeinschlag 2012¹

Einleitung

§171 des österreichischen Forstgesetzes verpflichtet die Forstbehörde zur periodischen Erfassung des Holzeinschlages. Die Meldung des Holzeinschlages hat jährlich zu erfolgen und beinhaltet die im Berichtsjahr (Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember) geschlägerten, zum Verkauf, für den Eigenverbrauch oder für die Gewährung von Holzbezugsrechten bestimmten Holzmengen. Die gemeldeten Daten beziehen sich nur auf die auf Waldboden geschlägerten Holzmengen.

Zusätzliche Informationen finden sich im Anhang in den Erläuterungen zur Holzeinschlagsmeldung.

Erfassungsmethoden

Die Erfassung des Holzeinschlages erfolgt mittels dreier Methoden:

1) Stichprobenerhebung

Stichprobenerhebungen werden derzeit in den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Steiermark in der Besitzkategorie 1 (Betriebe mit einer Waldfläche <200 ha) durchgeführt. Als Grundgesamtheit für die Ziehung der Stichprobenbetriebe dienen alle Betriebe mit Waldflächen ab 2 Hektar und kleiner als 200 Hektar der Agrarstrukturerhebung 2009. Der verwendete Stichprobenplan wurde von der STATISTIK AUSTRIA auf Basis der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung erstellt. Die Grundgesamtheit der Betriebe entspricht jener der Agrarstrukturerhebung 2010.

2) Vollerhebung

Die Vollerhebung erfolgt bundesweit je Erhebungsbezirk für alle Betriebe der Besitzkategorie 2 (Betriebe ab 200 ha Waldfläche, ausgenommen ÖBf AG), in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg erfolgt auch in der Besitzkategorie 1 je Erhebungsbezirk eine Vollerhebung.

Die Österreichische Bundesforste AG (ÖBf AG) übermittelt ihre Daten direkt an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

3) Schätzung

Schätzungen der Holzeinschlagsmeldung erfolgen getrennt nach Erhebungsbezirken in den Bundesländern Burgenland und Wien für die Besitzkategorie 1. Diese unterliegen der gutachtlichen Beurteilung der Organe der Bezirksforstinspektion.

¹ Diese Publikation einschließlich des Tabellenteils findet sich im Internet unter <http://www.lebensministerium.at/publikationen/forst/holz.html>

Zusammenfassung

Im Jahr 2012 betrug die Holznutzung im österreichischen Wald **18,02 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde** (Mio. Efm o. R.). Sie liegt damit um 3,61% unter dem Vorjahreswert (18,70 Mio. Efm), um 3,19% unter dem fünfjährigen Durchschnitt (5-Ø; 2008-2012; 18,61 Mio. Efm) und um 1,81% unter dem zehnjährigen Durchschnitt (10-Ø; 2003-2012; 18,35 Mio. Efm).

Details zum Einschlag

Vom Gesamteinschlag im Jahr 2012 entfielen

- 8,25 Mio. Efm auf Sägeholz > 20cm (45,8%),
- 1,41 Mio. Efm auf Sägeschwachholz (7,8%),
- 3,18 Mio. Efm auf Industrielholz (17,6%) und
- 5,19 Mio. Efm auf Rohholz – energetische Nutzung (28,8%).

Der Nadelholzanteil am Gesamteinschlag betrug 82,9%, der Schadholzanteil insgesamt 18,2%.

Die **Kleinwaldbesitzer** (Waldfläche unter 200 ha) schlugen mit 10,81 Mio. Efm um 4,7% weniger als im Jahr 2011 ein. Der Anteil des Kleinwaldes am Gesamteinschlag betrug 60,0%.

Im **Großwald** (Waldfläche ab 200 ha, ohne Österreichische Bundesforste AG) verringerte sich der Gesamteinschlag gegenüber dem Erhebungsjahr 2011 um 2,9% auf 5,56 Mio. Efm. Der Anteil am Gesamteinschlag lag bei 30,8%.

Die **Österreichische Bundesforste AG** steigerte den Einschlag um 1,3% auf 1,65 Mio. Efm. Der Anteil der Bundesforste am Gesamteinschlag betrug 9,1%.

Besitzkategorie	Einschlag 2012	Veränderung zu 2011	Veränderung zum 10-Ø
Kleinwald	10,81 Mio. Efm	-4,7%	+4,9%
Großwald	5,56 Mio. Efm	-2,9%	-7,2%
ÖBf AG	1,65 Mio. Efm	+1,3%	-19,8%

Holzpreise²

Die Sägewerke zahlten 2012 im Jahresdurchschnitt pro Festmeter Blochholz Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b mit EUR 95,71 um 2,2% mehr als 2011.

Der Faserholz/Schleifholz-Mischpreis für Fichte/Tanne lag mit EUR 39,54 je fm um 2,4% unter dem Vorjahresdurchschnitt. Faserholz (Fi/Ta) lag mit EUR 36,65 je fm um 1,9%, Schleifholz mit EUR 45,58 je fm um 1,5% unter dem Vorjahreswert.

Der Preis für hartes Brennholz stieg auf EUR 61,07 (+3,1%) pro Raummeter, der Preis für weiches Brennholz stieg um 4,1% auf EUR 41,63.

Vornutzung

Der Holzeinschlag im Rahmen von Vornutzungen betrug im Jahr 2012 5,98 Mio. Efm, das sind 33,2% des Einschlages. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich damit ein Plus von 3,2%, im Vergleich zum 5-Ø ein Plus von 14,6% und zum 10-Ø ein Plus von 19,1%.

Schadholz

Mit insgesamt 3,27 Mio. Efm – einem Anteil von 18,2% – fiel um 6,4% weniger Schadholz als im Vorjahr an. Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten zeigt sich, dass der Schadholzanfall im Jahr 2012 um 50,2% unter dem 5-Ø (6,57 Mio. Efm) und um 51,9% unter dem 10-Ø (6,81 Mio. Efm) lag.

Die Aufschlüsselung nach Schadholzfaktoren (in 1.000 Efm o. R.) gibt folgende Übersicht:

SCHADHOLZ gesamt	3.273
Nadelholz	2.991
<i>Biotische Schäden</i>	1.180
davon Borkenkäfer	988
Sonstige	192
<i>Abiotische Schäden</i>	1.811
davon Sturm	1.121
Sonstige	690
Laubholz	282
<i>Biotische Schäden</i>	112
davon Borkenkäfer	19
Sonstige	93
<i>Abiotische Schäden</i>	170
davon Sturm	105
Sonstige	66

² Quelle: Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise, Statistik Austria, 2012.

Alle Preise exklusive Umsatzsteuer, ab LKW-fahrbarer Waldstraße. Einheiten: Brennholz: RMM = Raummeter mit Rinde, mit Rinde gemessen; alle sonstigen Sortimente: FMO = Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen.

Anhang**HOLZEINSCHLAGSMELDUNG – ERLÄUTERUNGEN****HOLZEINSCHLAG**

Es ist das im Meldejahr auf Waldboden geschlägerte und zum Verkauf, für den Eigenverbrauch oder für die Gewährung von Holzbezugsrechten bestimmte Holz zu melden.

ZAHLENANGABEN:

Holz in ganzen Erntefestmetern ohne Rinde (Efm o. R.).

Raummaße sind in Festmeter umzurechnen. Als Umrechnungsfaktoren sind entweder im Betrieb angewendete Erfahrungswerte zu verwenden oder:

Holzart	kg/FMO
Fichte/Tanne	475
Kiefer	570
Lärche	625
Ahorn	633
Aspe	479
Birke	585
Eiche/Robinie	741
Erle	541
Esche	755
Hainbuche	739
Linde	445
Pappel	402
Rotbuche	707
Weide	500

Maßeinheit/Sortiment	fm Rundholz
1 fm Rundholz	1,00
1 rm Scheitholz, 1 m lang, geschichtet	0,70
1 rm Stückholz ofenfertig, geschichtet	0,85
1 Srm Stückholz ofenfertig, geschüttet	0,50
1 Srm (Wald)Hackgut, G 30 fein	0,40
1 Srm (Wald)Hackgut, G 50 mittel	0,33
Reisholz (Knüppel, Äste, Reisig) geschichtet	0,35

ROHHOLZ – stoffliche Nutzung (NUTZHOLZ):

SÄGERUNDHOLZ >20 cm Mittendurchmesser (MDM): Rundholz für den Sägeverschnitt und Rundholz für andere Zwecke >20 cm Mittendurchmesser (ohne Holz zur Energiegewinnung und Industrieholz).

SÄGESCHWACHHOLZ bis 20 cm Mittendurchmesser (MDM): Rundholz für den Sägeverschnitt und Rundholz für andere Zwecke bis 20 cm Mittendurchmesser (ohne Holz zur Energiegewinnung und Industrieholz).

INDUSTRIERUNDHOLZ: Holz, das in der Span- und Faserplattenindustrie Verwendung findet (Schleif-, Faser-, Sekunda-, Dünn-, Manipulations- und Plattenholz).

ROHHOLZ - energetische Nutzung (ENERGIEHOLZ):

Alle Brennholzsortimente sind in Efm o. R. umzurechnen:

- Brennholz: Scheit- und Rundholz, Derby- und Reisprügel
- Waldhackgut

VORNUTZUNG: Jede Nutzung, die nicht zur Endnutzung zählt.

ENDNUTZUNG: Nutzung, die zur Verjüngung des Bestandes führt oder die Fläche der Holzerzeugung entzieht (zum Beispiel beim Straßenbau).

SCHADHOLZ: Aufgearbeitete Holzmenge, die durch biotische (Borkenkäfer oder sonstige) oder abiotische Schadfaktoren (Sturm oder sonstige) anfiel.

Biotische Schäden: Insekten, Pilze etc.

Abiotische Schäden: Wind, Schnee, Lawinen, Raureif, Eis, Feuer, Schadstoffemissionen etc.

FREMDWERBUNG: Holz, das nicht vom Forstbetrieb in Eigenregie, sondern durch Bauernakkordanten oder Schlägerungsunternehmen (bei ausländischer Herkunft ist das Herkunftsland gemäß Länderliste anzugeben – die Herkunft ist in der Regel auf der Rechnung ersichtlich) oder vom Käufer (Stockverkauf) zum Einschlag gebracht wurde.

Länderliste:

Albanien	Großbritannien	Moldawien	Serbien
Belgien	Irland	Montenegro	Slowakei
Bosnien-Herzegowina	Italien	Niederlande	Slowenien
Bulgarien	Kroatien	Norwegen	Spanien
Dänemark	Lettland	Polen	Tschechien
Deutschland	Liechtenstein	Portugal	Türkei
Estland	Litauen	Rumänien	Ukraine
Finnland	Luxemburg	Russland	Ungarn
Frankreich	Malta	Schweden	Weißrussland
Griechenland	Mazedonien	Schweiz	Zypern

HOLZVERWENDUNG

Die Summe Holzeinschlag muss gleich der Summe Holzverwendung sein!

VERKAUF: Im Meldejahr eingeschlagenes Holz, das verkauft wurde bzw. zum Verkauf vorgesehen ist. Diese Holzmenge ist zu untergliedern in:

- Sägeholz
- Energieholz
- Industrieholz

EIGENVERBAUCH: Holzbedarf des Betriebes und des Waldbesitzers einschließlich Abgaben an das Personal. Diese Holzmenge ist zu untergliedern in:

- Nutzholz (Sägeholz + Industrieholz)
- Energieholz

GEWÄHRTE HOLZBEZUGSRECHTE: Nutzungen im Rahmen von Einförstungsrechten (Servitutsholz), nicht aber Nutzungen aus Anteilsrechten der Mitglieder von Agrargemeinschaften. Das Servitutsholz ist vom belasteten Betrieb, nicht vom Bezugsberechtigten zu melden.

NUTZUNG - FÄLLUNG DURCH HARVESTER SOWIE BRINGUNG

NUTZUNG DURCH HARVESTER: Durch Harvester gefällte Holzmenge

BRINGUNG: Vom Fällungsort zur Straße bzw. zum Lagerplatz gebrachte Holzmenge, gegliedert nach folgenden Bringungsarten:

- Sortimentschlepper (Forwarder, Rückewagen, Krananhänger)
- Bodenzug (von Hand, mit Zugtier, maschinell (mit Schlepper, Seilwinde))
- Seilgerät (Seilkran)
- Sonstiges (Riesen, durch Harvester gebrachte Holz mengen, Hubschrauber, LKW – z B. Vorführen bei Kaufverträgen frei Lagerplatz)

Die Eingabe der Bringung erfolgt in Prozent, die Summe muss 100 % ergeben. Erfolgt eine Bringung auf mehrere Arten, so wird nur die Hauptbringungsart berücksichtigt.

FLÄCHEN DER NUTZUNG

Es sind alle Flächen anzugeben auf denen Nutzungen (Vor- oder Endnutzung) erfolgten.

Reduzierte Fläche = Angriffsfläche der Nutzung x Angriffsintensität

Die reduzierte Fläche entspricht somit der Größe jener theoretischen „Kahlschlagfläche“, welche die Summe der Einzelstammnutzungen auf der Angriffsfläche ergeben würde. Die reduzierte Fläche ist somit immer kleiner oder gleich der Angriffsfläche.